

## Tecklenburg



### Nachrichten

#### Kneipp: Mehr Energie und Lebensfreude

**TECKLENBURG.** Am Samstag, 18. Januar, bietet Nathalie Mewes einen Workshop im Kneippzentrum Tecklenburger Land an. Von 10 bis circa 14 Uhr läuft er unter dem Motto „Neue Glaubenssätze – mehr Energie – mehr Lebensfreude“. Nathalie Mewes ist Kursleiterin für Achtsamkeit und Waldbaden,

Natur-Coaching, Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation. Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei Nathalie Mewes (Telefon 01 76/70 01 98 19 oder nathalie@natuerlich-sein.net). Es sind noch zwei Plätze frei, teilt der Kneipp-Verein in einer Pressemitteilung mit.

#### Letzter Arbeitseinsatz im Recker Moor



Mit der Wiedehopfhacke werden die Wurzeln von Birke und Faulbaum durchtrennt und das gerodete Pflanzenmaterial aus dem Moor geschafft, um Nährstoffeinträge zu verhindern.

Foto: ANTL

**TECKLENBURG.** Die Pflegearbeiten im Recker Moor stehen kurz vor dem Abschluss. Noch einmal bittet die ANTL um Mithilfe beim Entkusseln, dem Beseitigen unerwünschten Gehölzaufwuchses. Ein letzter Arbeitseinsatz dieses Winters findet laut Pressemitteilung am Samstag, 18. Januar, von 9 bis 13 Uhr statt. Treffpunkt für den Arbeitseinsatz ist der Parkplatz am westlichen Ausseesturm am Südrand des Recker Moores (Libellenturm). Man gelangt von der Straße „Am Wall“ zum Moorparkplatz, wo ein ANTL-Mitarbeiter die Helfer und Helferinnen weiterleitet. Ortskundige können den konkreten Einsatzort ganz im Westen des weitläufigen Moores auch über die Rothershäuser Straße und den Bardelgraben erreichen. Die ANTL würde sich freuen, wenn sich wieder so viele Ehrenamtliche wie beim

Dezembereinsatz beteiligen würden. In wenigen Wochen beginnt bereits das Brutgeschäft der Vögel und die Amphibien suchen ihre Laichgewässer auf. Dann ist absolute Ruhe im Recker Moor angesagt und alle noch anstehenden Arbeiten müssen erledigt sein, so die ANTL. Die Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land bittet ihre Mitglieder und weitere Personen, denen der Erhalt des Moores am Herzen liegt, um tatkräftige Unterstützung. Die Kleidung sollte der Witterung und dem Einsatz entsprechend ausfallen, Gummistiefel und Arbeitshandschuhe sind erforderlich. Um zwischenzeitlich eine Stärkung anbieten zu können, bittet die ANTL um Anmeldung in der Geschäftsstelle der ANTL (naturschutzzentrum@antl-ev.de) oder bei Irmgard Heicks (i.heicks@osnanet.de).

#### Landjugend holt die Bäume ab

**TECKLENBURG-BROCHTERBECK.** Wie in jedem Jahr sammelt die Brochterbecker Landjugend auch 2025 wieder ausgesäete Tannenbäume gegen eine kleine Spende ein. Die Tannenbaumaktion findet heute statt. Um 10 Uhr am Samstagmorgen treffen sich die Landjugendmitglieder auf dem Dorfplatz, um von dort mit ihren Traktoren zu starten. Die Landjugend hofft auf zahlreiche Unterstützung der Mitglieder sowie Spenden der Brochter-

becker. Weil das an Weihnachtsbäume gehängte Geld in der Vergangenheit häufig entwendet worden sei, wird dringend davon abgeraten, Geld dort zu deponieren. Die Spende wird an der Haustür eingesammelt. Alternativ kann diese auch per Paypal an kljbbrochterbeck@gmail.com oder per auf das Konto der Landjugend IBAN DE09 4036 1906 0034 0048 00 überwiesen werden.

### Termine

#### ■ Kunst & Kultur

##### Tecklenburg

Werksausstellung: Lebensmomente – Naturschönheiten und Landschaftsdarstellungen von Peter Todeskino im Torhaus Legge,

Markt 7, Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Puppenmuseum, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet, Ausstellung „Blue Line“ mit Werken der Künstlerin Natalia Schöbel

#### Redaktion Tecklenburg:

Ruth Jacobus (jac), Tel. 0 54 81 / 93 78-76  
Sekretariat: Ursula Berlage, Tel. 0 54 81 / 93 78-71  
Fax: 0 54 81 / 93 78-79  
E-Mail: redaktion.len@zgm-muensterland.de

Die Stasi hatte Tecklenburger Bildungswerk im Blick

## „Multi“ spricht mit „Millionär“

Von Helmut Müller-Enbergs und Günter Benning

**TECKLENBURG.** Johannes Wahlers ist „Multi“. So firmiert der ehemalige stellvertretende Leiter des Deutschland- und europapolitischen Bildungswerks NRW jedenfalls in der Stasi-Akte, die vor ihm auf dem Tisch liegt. „40 Seiten Text, 20 Seiten Bilder“, wundert sich der Bevergerner noch heute, „da muss man sich fragen, wann haben die das eigentlich gemacht.“

Das Bildungswerk sitzt in Tecklenburg. Im Vorstand: Professoren und Politiker. In den 80er Jahren war Landrat Hans Poetschki (CDU) Vorsitzender, Tecklenburgs Bürgermeister Gunther Sieg (SPD) Vize. Poetschki war später Mitglied im zweiten Europaparlament, Sieg im Düsseldorf-Landtag.

Vermutlich war es auch diese politische Prominenz, die bei den Bildungsreisen des Bildungswerks in die DDR für die besondere Aufmerksam-



Johannes Wahlers alias „Multi“ zeigt eine Fotoseite aus seiner Stasi-Akte.

Foto: Günter Benning

#### Serie:



#### Die Stasi im Tecklenburger Land

keit des Ministeriums für Staatssicherheit sorgte. Wenn Wahlers mit seinen Busgruppen – Lehrer und Studenten – über die innerdeutsche Grenze fuhr, war ein inoffizieller Mitarbeiter des MfS dabei. Und oft auch mehr.

Den Reisenden, munkelt es in der Stasi-Akte, gehe es um „politisch-ideologische Disversion gegen die DDR“. Die Gruppe falle durch „das hohe Kontakt- und Abschöpfungsbestreben gegenüber Bürgern der DDR auf“. Ein Punkt, den Wahlers zugibt: „Wir haben überall das Gespräch gesucht.“

Mindestens fünf Handakten über das Tecklenburger Bildungswerk sind im Stasi-Archiv überliefert. So unternahm man etwa im April 1989 eine Reise nach Dresden, was in den Akten der Stasi eine Spur hinterlassen hat. Darüber gibt es den Bericht eines „Zimmermann“, zumal das MfS insbesondere einen Teilnehmer in der Reisegruppe im Auge hatte. Auch für die Jahre von 1979 bis 1983 gibt es Berichte über Einreisen von Reisegruppen des Bildungswerkes in die DDR.

Johannes Wahlers wundert sich noch heute über den Aufwand, den die Stasi um seine Person betrieben haben muss. So gibt es ein langes Observations-Protokoll von seinem Aufenthalt in Ros-

tock.

„17.12 Uhr fotografiert „Multi“ das Rathaus und betrat anschließend das Souvenirgeschäft.(...)“

17.17 Uhr (betrat er) die Buchhandlung Koch in der Kröpeliner Straße.“

Hier beobachtete die MfS-Observation, dass Wahlers Erich Honeckers „Aus meinem Leben“, ein kleines politisches Wörterbuch und das Wörterbuch der Außenpolitik und des Völkerrechts kaufte. Für welche Schallplatten er sich im Laden nebenan interessierte, konnte der Beobachter leider nicht sehen. Auch nicht, was Wahlers anschließend mit dem DDR-Reiseleiter erneut in der Buchhandlung besorgte.

Eine Bemerkung, die zumindest diesen Reiseleiter etwas aus der Schusslinie zieht. Denn sobald die Bildungsreisenden aus der BRD die innerdeutsche Grenze überquerten, wurde ihnen ein Begleiter an die Seite gestellt. Der Verdacht lag nahe, dass er ein inoffizieller Stasi-Mit-

#### »17.12 Uhr fotografiert ‚Multi‘ das Rathaus und betrat anschließend das Souvenirgeschäft.«

Aus der Stasi-Akte

arbeiter war. Mitunter scherzte man darüber, erinnert sich Johannes Wahlers. So sagte ein Reiseleiter, er müsse jetzt noch seinen Bericht über die Gruppe schreiben.

Dass so eine Busreise einen Rattenschwanz von Überwachungsmaßnahmen nach



Wahlers (M.) mit Kamera, rechts der DDR-Reiseleiter.

Fotos: Stasi-Akte

sich zog, zeigt eine Seite mit der Stasi-Personalplanung. Für operative-technische Maßnahmen gab es einen Hauptmann Grieger, für die Kommunikation mit den Kreisdienststellen den Major Dettmann, für die Verhaltenskontrolle an der Grenze den Oberstleutnant Thimm, für die Überwachung von zwei „operativ-bedeutsamen Personen der BRD-Reisegruppe“ wieder Dettmann, der dann auch alles schriftlich zusammenfassen musste. Nicht zu vergessen die inoffiziellen Mitarbeiter im „Übernachtungsobjekt“, dem Inter Hotel Warnow zu Rostock. Sie hörten auf die Decknamen Sonja, Charly und Fred.

Wie in guten Agententhirlern fehlte auch nicht das Fotografieren mit geheimer Kamera: Die Reisegruppe neben dem Strier-Bus, in Begleitung des DDR-Reiseleiters, beim Knipsen auf der Straße. Jeder Schritt wurde festgehalten. Zum Beispiel, als „Multi“ am 1. April 1982, um 20.05 Uhr einen „Posteinwurf Hotel Warnow (außen)“ tätigte. Und das war kein Aprilscherz, sondern bierernster Geheimdienst-Alltag: „Durch Abt. VIII wurde die Abt. M. verständigt. Weitere Bearbeitung erfolgt.“ Wahlers: „Der Brief wurde wohl nachher herausgefischt.“

Von besonderem Interesse war ein Bierabend in Rostock. Dort trafen „Multi“ und der Busfahrer einen DDR-Bürger, dem die Stasi den Decknamen „Millionär“ verpasste. Nach dem Bier in der Gaststätte „Vater Rhein“ wurde „Millionär“ separat verfolgt. Bis zu seinem Wohnhaus, wo er laut Akte die Haustür öffnete, das Licht andrehte und die Tür schloss. Es war 23.48 Uhr.

Aber Tecklenburg war auch noch aus anderen Gründen für die Stasi interessant. Im Jahre 1971 recherchierte das MfS nach Dr. Siegfried Meyer-Nieberg (1902–1982), der in den Jahren 1935 bis 1937

Landrat in Tecklenburg war. Das war genau der Zeitraum, den das MfS interessierte. Er hatte sich bereits 1931 der NSDAP angeschlossen, wie dem Portal „Westfälische Geschichte“ zu entnehmen ist.

Gleich zwei Ordner mit Zeitungsartikeln aus Tecklenburg legte das MfS im Jahre 1988 an, offenbar, um detaillierte Kenntnisse über den Ort zu sammeln. Das galt auch für die Topographie Tecklenburgs, wozu nicht wenige Karten der Jahre von 1959 bis 1966 überliefert sind; Maßstab 1:50.000.

Ein in Ibbenbüren geborener 24-jähriger Student wohnte in Tecklenburg 1983, als sich die Stasi in Halle für ihn interessierte.

Der Landtagsabgeordnete Gunther Sieg war natürlich auch der Stasi aufgefallen, allerdings deren Dienststelle in Leipzig. Die Bezirksverwaltung Leipzig des MfS war der nachrichtendienstliche Pate der Stadt Münster, hatte gewissermaßen die Zuständigkeit für die Bürger im Münsterland. Folglich galt das auch für den SPD-Abgeordneten, der zuvor langjähriger Bürgermeister von Tecklenburg war.

#### Erfahrungen mit der Stasi

Hatten Sie Einsicht in Stasi-Unterlagen? Haben Sie persönliche Erfahrungen mit der Ausforschung durch das DDR-Ministerium für Staatssicherheit gemacht? Wollte man Sie anwerben? Wir würden uns freuen, wenn Sie mit

uns darüber reden würden. Ihre Erfahrungen werden (auf Wunsch auch anonym) in unsere Serie einfließen. Melden Sie sich unter E-Mail geschichte@ivz-aktuell.de oder per Telefon unter 0 54 51/933-242.



Die Reisegruppe aus dem Tecklenburger Land vor ihrem Strier-Reisebus.